



L. I. 307.

100/
=

Apr 1948 KN 541

LI 307.

Erstausg. der Nummer 1000
v. Gersdorff ist erschienen
in der 1. Ausgabe in der
4. Aufl. 1874.
in R. L. Magazin Band 51.

Das

Udelsgeschichte der Herren

von Gersdorff
im Königreiche Böhmen.

(Familiengeschichtliche
Skizze)

Nach vorhandenen Geschichtsquellen
gezeichnet.

1874.



157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Geschlechts-Wappen.
(des böhmischen Zweiges.)

Die Ästlicher des nun erloschenen
Zweiges der Herrn von Gersdorff
führten in ihrem Familienwappen
ein, zuerst quer getheiltes Schild, dessen
obere Hälfte roth, die untere jedoch
von Schwarz und Silber senkrecht, in
zwei gleiche Hälften, getheilt erscheint.
Ob dem Wappen erhebt sich ein ge-
krönter Helm mit vergittertem Visier;
ob dem Helme (aus der Krone) ragt
ein hoher Hut empor, welcher oben
zu beiden Seiten mit je drei Federn
geziert erscheint. — Der Hut, weiß und
schwarz aufgeschlagen, ist von rother
Farbe; die Federn dagegen sind zur
Hälfte weiß und schwarz; das ganze
von Gersdorff'sche Wappen ist über-
dies mit dem üblichen Wappenstein
umgeben. —



no/99

Übersetzung

der böhmischen Inschriften auf den Grabmonumenten
des Adelsgeschlechtes von Gersdorff im König-
reiche Böhmen

(Dargestellt die künftigen familiärpflichtigen
Lehrer, gefordert seit Jahr 1874.)

A.

Grabsteine, ruffendig bei der Pfandhufe zu Swintschau
am oberrheinischen Kreise

ad No I.

Jahr 1612. den Mittwoch
nach dem weissen Sonntage,
starb im Herrn der hochgeborene
und edle Ritter, Herr Georg
Gersdorff von Gersdorff, abt
Schottland, Livogschut, Zerstoken und
Chroustowitz, St. Maria Magdal.
Kath. und Landrichter hier
ruhet er und erwartet die
Auferstehung von den Totten.

ad No II.

Virach. XVIII.

Sie eingedenk des Weltgerichtes.
Wie es ist so auch das. Ich
gestern, die heute.

ad No III.

Jahr 1574. den Donnerstag vor
den feste der Bekohnung Christi,
um die 17. Stunde, starb der hoch-
geborene und edle Ritter Herr
Bernhard Gersdorff von Gersdorff
auf Schottitz, an dieser Stätte
begebet, erwartet er die Auferstehung
wenn Herr Jesu Christi.

ad No IV.

Am 1607 den Sonntag.
Herrn Sohn des hochgeborenen
und edlen Ritters Herrn Georg



1.
von Gersdorff auf Chelitz, St.
Kais. Majest. Raths, und hier
wunderbar beendigt.

ad N^o I.

Im Jahre des Herrn 1592. am
Charnritwoch, wardet. der Lubus.
Lairf Katharina, Tochter des
hochgeborenen und edlen Ritters
Herrn George des jüngeren Gers-
dorff von Gersdorff auf Chelitz,
durch irdische Mittel an diese
Stelle beigesetzt wurde.
Der best. Heffter mit dem gelben
dem Spinnfaden.

ad N^o II.

Im Jahre des Herrn 1595. am Joh.
Luzien: Tage, segnete glücklich
das Joch die und entließ im
Herrn die hochgeborene Frau
Alena Mischak (von Bukowa)
geborene von Gersdorff und auf
Sivintschan.
Spruch des 8. Capitels. Im Jahre
des Gersdorff dieser im Gottes
fürsten Herr. Alena Mischak brief.
Jahr für.

ad N^o III.

Am 1612. den Donnerstag nach
der Gedächtnis des Aufstehens
Jesus Christi nach der 11.
Mitternachtsstunde, starb seliglich
im Herrn die 2^{te} Salome, Tochter
des hochgeborenen und gestrigen
Herrn Georg Gersdorff von Gers-
dorff auf Chelitz, Chroustowitz,
Schwesnitz und Jiskowa, St. Kais.
Maj. Raths und Landrath.
Herr.

Die war 9. Jahre im 14. Wochen
alt.
Bibelfreud im 4. Capitels. Ihre
Beste geseit geseit dem Herrn,
abends, maget beitteln, sie sind
den Herrn der Hattenfassen zu
entwerfen.

ad N^o IV.

eine Grotzplatte von weißem Maa-
stein mit dem folgenden Bildnis
Bildnis einer Salome sind dem
Gersdorff ihren Thron, ohne frech.



ad N^o. IX.

Jen Jahre des Herrn 1602. Donner-
stag nach Krumpfängriess der Jung-
frau Maria, starb die hochgeborene
Jungfer Katharina Gersdorffin von
Gersdorff, Tochter des hochgeborenen
und edlen Ritters Herrn Georg
Gersdorff von Gersdorff etc.

ad N^o. X.

Amre Di. 1576. Sonntags, vor dem
Sonntage Trinitate usq. die 18^{te}.
Stünde, starb die hochgeborene
Frau Anna Gersdorff von Reno.
wetz und uff Chollitz, hiet ist sie
beigesetzt und erwartet eine glück-
seligen Auferstehung.

ad N^o. XI.

Jen Jahre des Herrn 1599. am Tage
Verkörung Christi starb Wend
Wilhelm, Sohn des hochgeborenen
Ritters Herrn Georg Gersdorff von
Gersdorff uff Chollitz.

ad N^o. XII.

Amre Di. 1602. den Mittwoch zu
Maria Geburt, ging Christian
Sohn der hochgeborenen und
gestorbenen Ritters Herrn Georg Ger-
dorff von Gersdorff, Sr. Hoch-
Maj. Rath's mit Tode ab, und
hiet liegt a begraben.

B.

Grabmäler bei der Pfarrkirche zu Turkowitz
im Kreis Glatz

ad I.

Amre 1493. . . Gersdorff von
Gersdorff uff Hedderitz . . .
verlet sein Leidenbrannen große
Auferstehung erwartend.

ad II.

Jen J. 1506. . . Frau Katharina
von Gersdorff Bydzina, die
Gemalin des hochgeborenen Herrn

f
Heinrich Gersdorff von Gersdorff
auf Podhorjan, wird hier all
hier.

ad N^o III.

Anno 1599 den Montag . . .
Anna von Gersdorff

ad N^o II.

Jen Jahre 1602. vollendete sein
Leben und starb im Herrn der
hochgeborene und edle Ritter
Herr Heinrich Gersdorff von
Gersdorff auf Podhorjan im 77.
Jahre seines Alters, wird hier
sein Leib ruhet.

ad N^o I.

Jen Jahre des Herrn 1603. den
Montag Nachmittag
zwischen der 4. und 5. Stunde
verchied im Herrn der hochgeborene
und edle Ritter Herr Niklas
Gersdorff von Gersdorff auf Pod.
horjan und hier sein Leich-
nen beigesezt ist.

ad N^o VI.

Jen Jahre des Herrn 1617. am
Mittwoch
Tage des hl.
des im 11. Jahr nach dem garmen
katalogium, segnete das freiwille
die hochgeborene Frau Dorothea
von Gersdorff.

ad N^o VII.

Anno starb selig im Herrn
. Ludmilla

C.

Grabsteine bei der Pfarrkirche zu Sarrschin im
gitschiner Kreise.

ad N^o I.

Anno Domini 1575 starb der edle
Ritter Abraham von Gersdorff
und hier auf Sarrschin liegt er
begraben.

Beibehaltung. Die ist der Tod der Ge-
schichte von Gotsel angeführt. S. 115.
1575.

ad II

Im Jahr 1584. verschied die edle
Frau Anna von Gersdorff geborene
von Lixow und ist hier auf
Sarnschin begraben.

Die Leichengänger sind, das meine
Gedächtnis lebt und das ich aus leb.
den Tage von der Erde auferste.
Ihm m. d. d. 19. sep. 25.

ad III

Im Jahre 1585. starb Joachim
von Gersdorff und von Mal-
schwitz und ist hier auf Sarn-
schin beigesetzt.

(Die Leichengänger sind bei II oben)

ad II

Im Jahre des Herrn 1572. ging
der hochgeborene Herr Gloss von
Gersdorff, Sohn des Herrn Abra-
ham von Gersdorff, mit Tode
ab und ist auf Sarnschin
beigesetzt.

ad I

Im Jahre Domini 1617. starb der
hochgeborene Herr Johann
Gersdorff von Gersdorff und
Malschwitz, Herr auf Sarnschin
und Drehtichow; er verbrachte
sein Leben in ruhigen Stunden
in der Schon Gottes.

ad II

Ein Leichengänger, Herr Ritter
Niklas von Gersdorff aus der
Sarnschiner Linie, ist
durch die Gengänger zuweilen
verstorben; die Leichengänger sind
bei der Stelle die 19. 25. zu
entdecken. Die Leichengänger
ist die Leichengänger in der
Gengänger.

ad III. e. III.

Auf diesen Grabsteinen, welche
das Sandsteinwerk der Gengänger
zeit, leider zum Lixow Gengänger
verstorben, sind die Leichengänger
und Gengänger, ganz ungenügend,
dass die Leichengänger.

F. H. H.

1

Man schließt das Bildniß des
Königs in Lebensgröße von
Eingang in die Livlandische
Land, wo er in Halle würdige
sein, in vortrefflichen Costüm
dargestellt. aufgeführt.

II.

Neben dem Grabmal des Abraham
von Gersdorff steht ein andres
Leinwandgemälde gleicher Größe, welches
den letzten Juden Abrahams von
Gersdorff, seine Gemahlin von
Lissowa, (ausmündlich seiner Na-
men), gefast rühmt die Schrift
sich selbst laubt.

Letztes Parie 1584. unvollendet gest.
Ungarn Parie Anna z Gersdorff
geb. Ungarn z Lissowa abtute na
Sarmatische portraita gest.
(Aber die Figur lieft mehr dem
Kaiserlich eingewandert. Von je
vorkommt nicht zu gest a ge
so geschicklich dem z zehre westen.
Feb. 19. Apr. 26. v.

III.

Ein Grabmal mit drei Inschriften
Letztes Parie 1585. unvollendet gest.
Türken z Gersdorff a z Mal.
wie a Hute na Sarmatische portra
mit gest. (denn folgt das bibli.
sich Estet, wie bei II.)

IV.

Die Inschrift unter dem Grabmal
ganz gerichtet man das Grabmal
versteht das Jahr Georgs von
Gersdorff, Töchter des Abraham
welcher diese Inschrift vor dem Vater
mit Tode abging die altförmige
sich Inschrift laubt.

Letztes Parie 1572. unvollendet gest.
Ungarn Parie Gersdorff z Gersdorff
sich Parie Abraham z Gersdorff
a na Sarmatische portraita gest.

In derselben Kirche ist noch ein
Grabmal

V.

ein Grabmal mit drei Inschriften.

Litha Paris 1617. unvrijel gest
Wronny Pan Jahr Gersdorff 3 Gers
dorffu a 3 Melovicel, Pan ma Swin
sine a Drsdikryji; jiwot swij a
vire prawi u Syra Wojtko deKa
rat. (dann folgt alle Landtschrift
das lillijfe Alitot ane Job. 19. 25.)

Ueuf im dag jofe 1780. befaud
sif in der samstlicher Linse
von diesem Alitot eine linge
fajen, welche von diesem unter
Wajke Bildot im Tischentwe
ge mit abgemaß fand arban
bet sein sollte; sie fufete die
Landtschrift Johanna Gersdorff von
Surschier und Matschwid. 1607.
jener Gedächtnis; das ist diese
Antiquität Alitot jaltas abge
schafft worden.

no 1787

Das bekannte Gemälde in
Gersdorffs Paperey von Glogd
sicht in seinem Prodoctus de
abene 1602. bei der Beschreibung
des kaiserlichen Alitotstandes auf
Seite 30. ane einem Nikolaus
von Gersdorff als Kurfürst ane
Surschier an; diesem gemalte
allein Alitot auf die

II.

dieser Glogd ganz bedektete
Glogd, daselbst juffst man
haben darinnen ein altes
die Alitot die jacobantem
da juffst ist nicht mehr
als dieses Alitot in dem
jener Glogd, und ist das Alitot
wie Alitot 25. 19. angegeben.
die Glogd II.

III. und IIII.

was in jener Zeit in jener
wie das Alitot Alitot
je angegeben, jenes Alitot
in in dem Alitot (!) Alitot das
Alitot Alitot Alitot Alitot
dieser die Alitot das Alitot Alitot
Alitot, das Alitot Alitot Alitot
Alitot Alitot Alitot Alitot
Alitot Alitot Alitot Alitot

je Gemälde Alitot Alitot
Alitot Alitot Alitot Alitot

die unedelm flüchtlinge, vor dem
zu Prag und der kaiserlichen
Burg, welche vor sich das flüchten
von Lichtenstein angehalten
folgender, sind weil er von dem
selben Brief auf sein, ward er
mit einer goldenen Krone seiner
Besitzungen, seine Güter
in Lichtenstein realisiert sind ge-
wesen. Im Jahr 1621. 26. April

Ein Anwesenender von
Georg von Gersdorff ist aber allen
Ansehnung wegen derjenige mit den
Gefahren, die Lichtenstein auf das
vorwärtigen Besitz, im Jahr 1627
und der so geringen Besorgung
gaben, aus Lichtenstein abwandert ist.

Wohin von Johann Udalrich,
sagt auf Sachschien das edle
Ritter Abraham v. Gersdorff
das im Jahr 1575. statt; seine
Gedanken von demselben von
Lichtenstein, geboren von Lichtenstein,
Lichtenstein jagende 1584. das selbige
Dann ist es sind Georg Udalrich
von Gersdorff, welcher die Lichte-
stein kaiserlich kaiserlichen Riga-
Kammerer bestanden.

Wohin von vorwärtigen
Udalrich von Gersdorff, eingewandert
Sachschien ferner im vorwärtigen
Güter, an dem Ritter Hockberg
von Herrnsdorf, welcher er von
dem kaiserlichen kaiserlichen an sich
brachte.

In der Lichte zu Sachschien
sahen die Gutsleute von Gersdorff
ihre familiengewohnt, im kaiserlichen
Höfchen ein Knecht der Gutsleute
Hockberg von Herrnsdorf bei-
gesetzt worden. Die Gutsleute
wollten sich ferner das von
schien Gutsleute, infoweit sie
das vorwärtigen von Gers-
dorff'sche Adelsgeflucht Lichtenstein,
sichere folgende Jährchen.

I.

Letzta Part 1575. unweit gut Ure-
gerig Ein a statierdy Rytir, Abra-
ham v. Gersdorff a Lichte v. Lichte.
sine hochwärtigen gut.

Tratrat jest sintt grovedliwyck
fied cichra Hockbergovyma.
f. 115. v. 18. Kap.

1
Paria Salerni Gerstoff: z Gerstoff:
dura urozi: a statim: Pylori S.
Görke Gebot: z Gerw: z.c.

Um eine feineren Art zu sein
die Klagen das fürst von Ger-
dorf, Strjela von Politz, Admirt
von Ronowitz und der Warrigera
von Rjehroditz, sey vereinigt.
Jedoch fällt diese Vereinigung
nicht der Zeit an diesem Ort.
Paria (maljez uropje) gliedert
den Uropje in zwei Theile das
swirigane Uropje (Uropje), beifügt.

X.

Letha Paria 1776. w sobota
przed radicy Jubilate w 1776
wznowila gt. uropje Paria
Gerstoffowa z Ronowice a na Chel-
siejch a tute pochowana gt. oje.
Pawoj Blahoslawe: wzprijem.

XI.

Letha Paria 1799. derz promierionj
P. Kry: a uropje Wajlora Wylja
urozi a Statim: Pylori S. Gierke
Gerstoff: z Gerstoff: a na Chel-
siejch.

XII.

Letha Paria 1802. w stredie na
urozi: P. Marje uropje Kroydine
sina urozi: a statim: Pylori S. Gierke
Gerstoff: z Gerstoffowa a na Chel-
siejch G. M. O. ruddy a tui polojn gt.

(Mit Anstiftung das Gerstoff
No. II, dasen zupfist Lapidat ist,
sind die zupfisten in das
altbewiesene Schrift swabach ge-
wahrt, uropje (Uropje).)

Die große sind diese die
gerstoffliche zu Swirigane mit dem
Jahre 1591. wurde auf dem
Hing das adlen Pitarz Georg
von Gerdorf dem zupfisten auf
Chelbitz, in Lüttenburg gezogen,
und ist außer anderen Ger-
stoffen auf dem Ger-
dorf sein Gerstoffgruppen ge-
zant.

Wien schon anfanglich erwählet,
gefiel das nicht, selbst Thawige
mit dem (sammal) von Gerdorf.
seiner Befehlshaber, Choltitz, ein
jüngere Wittwe mit Swogschitz,
sind die etliche der festesten
Jahresendertag eines Katharina
Ellen von Swogschitz; diese ja
mitte fielen ein spottende
sind im ihrem Thawen diese
jensei von Gerdorf mit Gerdorf
Berreda von Nectin erwählet
sind erwählet als Wittwe von
sind dem Johann Georg von
Gerdorf ab Choltitz, bei ihrem
Absterben wird fruh Katharina
das seiner Wittwe, beiseind
ein einem Schloss zu Swogschitz,
einem Maiche, dafelbst, durch
gleichnamigen Thaw Swogschitz,
die, hinter Molotin, Ruschold,
Stogitz mit dem Einbürgerer
wird, testamentarisch ihrem Ge
neral Georg von Gerdorf ab
auf Lubowdar; dann sollte
Swogschitz auf ihre beiden Tö
ren Abdetit sind Berreda von
Nectin public aufeinanderfallen.
Jahr Georg v. G. brachte jedoch
1553. das ungeladene Gd. Mergelitz
Gerdorf ab auf sich sind an
sichte er mit seiner Gerdorf
Choltitz, von besterzeit er
bis jetzt mit Choltitz erwählet
bleib.

1553.

Es wurde sein Erbe Ge
org von Gerdorf mit dem
Heimathen der Altes; dieser
von der, das mit dem Gerdorf
Jahre Berreda von Gerdorf
auf Choltitz, von Gerdorf auf
sich, in erwähleten Mittel
besten gerdorf war; Hamad
thof gewist ab mit ihm in
sichem Gerdorf. Er wird
wird ein als Gerdorf
erwählet auf dem Gerdorf
Swogschitz erwählet
sind sind Jahre 1545. auf das
Gerdorf (ebenfalls von Gerdorf
sich) Gerdorf Todtgerjan
erwählet, zum Katholiken

San Nella die Mariae Dienstherrin
 sind bald Sam eine Lüpfen zum
 Duffen, welches der folgende
 Offizier fertig zu beschaffung waren,
 in San Dagen warf sind mit
 dem Herten: das Jahr ist das
 von mehreren Duffen, den
 Geredoffen eine vierzigstel
 jenen Duff glücklich erweist
 eine gütliche Gabe davon
 frise. Niemand erweise, was
 der fremde Gabe geworden
 Markwändig bleibt es sind
 das was erweislich ist. Die
 der der von Geredoffen den
 fester, welches auf die Kinder
 Tage von weichen Tagen, von
 der Krieg Zwangschiff mit einer
 von toten Dammern durch Stiefel
 erdhemmen wollen, von ihnen
 eigenen anfertigen können
 angeiffen sind aufstehen von
 dem.

Zwangschiff der einjährige Edel.
 ist der Jahren von Geredoff
 Kinder die dreißigjährigen
 ge durch diesen Jahr ist sind
 blide seit dieserzeit in Träumen
 liegen.

Liriu zu Podhorzani.
im czaslauer Kreise.

Im Jahre 1541. kaufte Hans
 Georg von Gersdorff, ein Dieris
 Starwata von Chliten und Koschm
 burg die ansehnliche Befestigung
 Podhorzani, welche mit Geschüt
 sind Zwangschiff gemacht, käuflich
 von ihm. Nach dessen am 9. Jüli
 1558. anfolgenden Tode verwaltete das
 mit verantworten Güt gegen jün
 geres Sohn Georg (mit dardbir
 wamend. der Ältere von Zwangschiff
 diesen erlangte anno 1568.
 gab David Chliten stellen das
 Erbtagung dem Pfaffen Heinrich
 von Gersdorff (Landesrat Georg
 das Älteren von Zwangschiff); die
 Befestigung.

Epythaphium eines adelichen Ma-
fons Appollonia Valovicia von
Ursario (T. 1580), angeblich das Opa-
matin das vorerwähnte haben
Georgs von Gersdorff, dieses wird
jedenfalls hier aber nicht ange-
troffen.

Dann öffnete das von Gers-
dorff über Schrift zu Samochin, was
das in diesem Lande in diesem
Fodtangerwölbe auf zwei Länge
einmal Ritterg. Johann Heinrich
Hochberg von Hermeradoff, dann
dagegen Gematin eingekunden, das
Wort der Latinen bezieht aber
nicht richtig ist sondern diese
Familie gehört mit dem von
Gersdorff eine Gasse aneinander
gehört sein.

Die Familie sei nun erwiesen
das die Gasse hier fast den
Bauarbeiten nicht ist und sind
die Gasse abgegraben und sind
jetzt zu Sibirien sind die
Korridor bezeugt werden können.

Sirius zu Grop-Horka.
in jungbunzlauer Kreise

Im Jahr 1602 kaufte Herr Niklas
von Gersdorff nach auf Rügen
Rokkowitz und Ostrow im König-
reiche Böhmen, abis das Grop-
Horka im jungbunzlauer Kreise
von Adalst. Woyel. Kaplitz von Si-
berien. Dieser Niklas von Gers-
dorff wurde kaiserlicher Rath und
kaiserlicher Hauptmann aller kais-
erlichen Truppen im böhmischen Kriege
jedoch später wird factis das Reich
verunglückt und zugewandten Wän-
del sind wurde nach dem drei-
teiligen des (fast allgemeinen)
Krieges im Jahr 1618. von
Kaiserliche Friedrich von der
Stalt zum königlichen Hauptmann
des Graffschafft Glatz ernannt
Abtillst Departement von den
Februar 1619. wurde er für
seine ansehnliche Dienste Grop-Horka
Rügen und Rokkowitz, das die
seinem Theil nach hindurchzuführen

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the left edge of the document.

f
 Bischof Friedrich, Wolf Bernhard, Jo-
 hann Wilhelms und Ulrich, wähl-
 end an der Gattin Maria (geborene
 von Cironhausen), die Kaiserin Catharina
 Johann von und zugehörig zum
 Mittelstande auf Lebenslang an-
 wies.

Die weissenberger Pfalz sind
 ihre folgenden nachher über seine
 Bestimmung über den fünf-
 Grop und Klein-Hortia mit
 Cölln und Pökytoroch sind an
 den Orten dieser Gerdorff con-
 fessant sind im Jahre

1622. von dem Ritter Georg Benedikt
 Bering auf Heterdorf um 20.500
 Mark Meißner überlagert.

Chargierte Confiscations-Verord-
 in König's Materialien wie
 oben sind in dem Nachteil von
 Pöfmen 18. 22.)

Was Adalphy Catharina und Pöky-
 toroch ist über die Jahre; Pöpin
 dagegen sind Grop- & Klein-Hortia
 im bündelnde Weise gelagert.

Vom Lehensverhältnisse sind Pöpin
 von fünf dieser Jahren Gerdorff
 auf von Hortia, & von Malschowitz

Liric zu Herzogin
von braunem Kreuze

Wenn dem gebräuchlichen Rittersitzen,
 welche nicht durch ansehnlichen
 von Gerdorff'schen Adalphy'schen
 sind im Königsreich Pöpin an-
 gesetzt, sehr die Herzogin, im
 von braunem Kreuze stilltische be-
 stimmung, die Pöpin auf Herzog-
 in waren gleichzeitig bis zum
 der Rittersitzen Grop. Wessero
 sind Kleinmostoroch gelagert
 im abgegangenen Jahre.

Zur Anfang des 17. Jahrhunderts
 dacht sich auf Herzogin der alten
 Ritter Ulrich von Gerdorff; das
 Jahr, welche nach dem Jahre
 der vornehmlichen Kaiserlich über
 reichlichen Regulierung im 1618. die
 die reichhaltigsten protestantischen
 fassen Hände, und in Landat-De-
 fensoren erwählt worden. Nach
 dem Ritter Andreas von Ostau
 anfang dieser Gerdorff'schen die

Der Ulrich Gersdorff auf Herzigke
wurde dießhalb Bürglich, unmittelbar
tanzte bey der Königlich böhmischen
Leone, von Niklas von Gers-
dorff bis zum Jahr 1544, welcher
seiner Gattin war, vermählt.
Dessen Gemalin war Lidovila,
geborene von Scherbizow.

Ein anderer Niklas von Gers-
dorff wurde zum Jahr 1600 - 1609.
als Falken-träger, später als Jagd-
jäger bei der Kaiserjagd am Hofe
des Kaisers Rudolf II. in Prag.
Von seiner Bestattung bezeugt das
Gräberreglement.

Am 1. August 1602. ein feinf.
Kleid und monatlich 3000 Gulden.
den 1. April 1609. bis
jetzt sind seiner Widwen, so die
Widwen zu fünf Tracht monatlich
seiner Bestattung (sic) fünf Gulden.

Im Jahr 1620. kam ein von
Gersdorff, Namens Ulrich, Guts-
besitzer das in Böhmen hinfuhr
so müßigen Gesellschaften
von Scherbiz, bei dem ditzel
Feldenschlachten zu seiden Tillys
von der Stadt Pilsen, am 1. Jahr
des oberrheinischen Krieges, von dem
Leben; (entfesselt von Samelien).

Im Jahr 1624, also schon nach der
wiesenerberger Schlacht, wurde seine Frau
Elisabeth von Gersdorff, geborene
von Biskupitz, Bürgerin das
Gutes Trebowitz im Glatzauer
Kreis.

Ein Friedrich von Gersdorff (Vitz)
kamte von hiesigen wiesener
unmittelb. worden), wurde nach der
gestillten Rebellion das protestan-
tischen Häupte am 17. November
1622. zum Tode verurtheilt, seine
Hälfte seiner Güter veräußert.

Yann Johann von Gersdorff, ist am
14. Febr. 1622. auf Befehl des kaiserl.
Kriegsraths, zum Prager obersten
Feldmarschall eingeladen; denselben
aber jeldes von dem Tode, krieglich
mit Tod abgegangen.

Letka Pa. 1473. . . Gersdorffu z
Gersdorffu a Podhorzianub. . .
tieto gete odpozilova ozekawojij
wesle wzkrjeschij.

II.

Einige Quabaine bedachte die
indische fülle eines fons, welche
ein künstlich inaufstanes
Abbit dargestalt aussiehet; die
Zuschrift lautet:

Letka 1596. . . Paris Katerjona
Gersdorffowa Pydzina Marthelka
Urogeritka Taria Merdrycha Gers-
dorffu z Gersdorffu a w Podhorza-
niech, tu odpo.

III.

Ein Quabaine mit dem Bildnis
eines Edelmanns, am der Zuschrift
kann man mit etliche unterweil
wenden:

Letka 1599. w porridy. . .
Arma z Gersdorffu. . .

II.

Ein gewis unisprach quabaine
latah, geyter Linsenschein von
Mausen mit dem Gestalt eines
schliffen Wittes in heller Künst
ind der Zuschrift:

Letka 1602. dekoral gest je-
wot swig a w Paris gleud Uro-
geritka a Statizory Rytir Taria
Merdrych Gersdorff z Gersdorffu
a Taria Podhorzian. . . tieto gete
fete odpozilova, ozeka: Polako-
slawerit wzkrjeschij od Artowch

I

Ein großer Quabaine zeigt einen
Wittes in hellen Künst
die Zuschrift lautet:

Letka Paris 1608. w porridy
popoledny. . . Kytliwina muzi
14. a fated boditowu dekoral
gest jewot swig a w Paris Uro-
geritka a Statizory Rytir Taria

1

Ueber die Lutha 1589. ...
einigen Wappenschriften
Kabinete.

Linie zu Sarnschin.
im gitschiner Kreise.

Dies Sarnschin, im alten Ucker-
lande Sarnsyna genannt,
dieses nicht jetzt eine freie, an-
sehnliche Herrschaft, welches seit
dem 15ten Jahrhunderte einen
adeligen Namen hat der sich
nach und nach in Sarnschin
verändert, die Herrschaft
von Gersdorf, deren Gutsbesitzer
das sind die Gutsbesitzer Sarnschin
bestand aus dem Uckerlande gleichen
Namen und dem Markgrafen
Markow, Probstvertrag und etc.
etc.

Im Jahr 1589. finden
wir den Herrn Uckerland von
Gersdorf und Markow als
Besitzer von Sarnschin. Dieser
Edellmann gab im Jahr 1589
für an, welches Uckerland das
Besitzthum mit dem abgetheilt.
diesem Uckerlande durch eine
gewisse Zeit verbleibt,
nach der man jedes Markow
von Sarnschin getrennt und
sich anderen Besitzern mit dem
Kabinete vereinigen.

1609.

Im Jahr Uckerland von Gersdorf
und Markow war der Kaiser
Rudolf II. Kaiser und Probst
des Königl. Reichs, der
gleichzeitig Uckerland Gutsbesitzer
sich kaufte und als einen
Kauf sehr rechtlichem Gei-
ste und als einen großen
Förderer der Wissenschaften
und Künste. Nach mehreren
anderen Uckerland verbleibt dem

urlozowan w waiwym mianem
i wchodzi do niego w dan
Gardan).

VI.

Litha Parie 1595. w dan swate
Luceye unimela Historie w Panu
urlozowan panu Alena Muchkova
roznia z Gersdorffu a w Swieru
"Staruch." (in dan kitta.) Mauder:
3. Kap: Sprawiedliwych prak lidj
dusse gane w rubeau Bozjch a
witolit rubeckne w gich rubeckne.
(Alifne dan Gersdorff'skim find
w dan dluhym dan awarowan
dan familin: Aridit von Reno.
wch. Muchek von Buitkova in
Mozela von Rokytz angatowst;
dit dautlifne dan awarowan
Alena di. Eleonora, Sostar dan
Gara Bernard, Pittary von Gers.
dorff auf Chelitz.)

VII.

Litha 1612. w czwartek po pa.
wratoye wterzissnij 5. H. po 1. ko.
kiriie ma ruz, unimela gus w
Panu 2. Salobnna dezarka uruz:
a daki 5. Gijika Gersdorffu z
Gersdorffu a ma Chelitzych,
Chraustorowych, Swogisich a
zjestekach 1. G. 111. C. Rjornstiko
Raddy a Sandye guski: Wiche
(in dan kitta dan Grabzina:)
gijiko bylo 9. lit a 14. wredichy zau
plna. Maudersti 4. Kapitolo: Ljbita
se zaguste Panu dusse gijij, paboj
pospisil wychwatiti gi z rubeau
wieslechnych.

VIII.

Wie wawowanas Lajfustain
zaujt dan bildmit in dan kuba
wchodzi dan Gersdorff'skim dluhym;
ofne duffst

IX.

Litha Parie 1602. w czwartek w
poczty Panuy Marye, Unimela Uruz:

7
Nach der Zeit blühte die Familie
von Gersdorff sehr im Schleier.
Lange im saßlichen Staube
sein, so daß lange Zeit kein
von Gersdorff in dem Lande
1602 f. O. staron ryliskim a roz.
imrojem jete, jak davoro do
toliko krolowstwi a od kied kiej
rod prised. Kriky sidi. Eodem
aukhor Bartholomae Paprocky,
Equiti Polono. - Seite 502. in
diesem achtzehnten genealogischen
Werk, findamlich bekräftigt im
brevi.

Via Johann von Gersdorff
wurde im das Leischig gegangelt
(vergleiche: Tugendbuch des
gräflichen Häusern, 1850. Seite 226
Wolha, bei Justus Perthes;
Jahres: historisch-heraldisches
Handbuch zum genealogischen
Familiens des gräflichen Häusern,
Wolha, bei Justus Perthes, 1855.
Seite 245; füglich Johann
vossen über das adeliche von
Gersdorff'sche Gasse im 10^{ten}
Aufzuge des adelichen gene-
alogischen Familien vom J.
1846. Seite 219. -) die Johann
von Gersdorff nicht nur jeder von
Abtug, wie der selbst Gesehen.
Littel, ob sie nicht den kö-
niglichen Adel Platz suchen, so
zielen.

Es bestand ursprünglich im
einige Böhmen ein sehr alter
Landschaft (nach Gersdorff'schen
Böhmen Balthar, welcher nach
im 1680 gelobt, latente sich die
Gefetz ab in 1200; Epitome lib. 3
Cap. 5.) das: wenn ein feind-
deliger, so sei nicht, sonst,
Markgraf oder Graf, nicht
Böhmen Baronen gezählt und
dieselbe beizet sein, wenn er
mit dem Range eines Barons
zeit werden sein, sonst, sind
sie ansonsten nicht die.

Ein adeliche Habitus wurde
im Jahr 1502. von König
Wladislaw bewilligt, durch

1419. Infridemann von Gersdorff. —
 In dem Anwalte der Prager Ge-
 meinde de dat. 1420. liest man in
 einer Urkunde unter dem Titel
 "Consignatio eorum, qui diffida-
 verunt civitatibus Pragensibus,
 1420. post 24. April:
 Sibi infrascripti diffidaverunt
 civitatibus Pragensibus una cum
 domino Hincore Krossina de
 Lichtenberg post festum S. Georgii,
 anno domini M. CCCC. XX.

1420. In diebus et temporibus vicinioribus
 in Thuroch Krottsch etc. ... Jan
 Karult; Jurovic etc. ... Christoff
 von Gersdorff ritter (sic) mit allen
 den meinen (sic), Poulk; Vykap
 etc. ... (Vergl. Palatky's Archiv II. 270.
 281.)

1466. Ein anderer des Gersdorffs
 von Gersdorff, ebenfalls genannt
 Christoff, ein böhmischer Krieger
 als Hauptmann einer gewissen
 Heiligtumsfalle (vela bratrska),
 wird ein gewisser Niklas von
 Gersdorff wird als böhmischer
 Jüngling König Georgs in Pesten
 sich bezeugt.

Womit wir weiter einen
 Überblick der Besetzung dieser
 weitverzweigten familia im
 böhmischen Böhmen, das Vermö-
 gen und sonstigen Verhältnisse
 dem geneigten Leser vor die
 Augen stellen, lassen wir die
 abgeleiteten Freige der Familien
 von Gersdorff nach unten, in die
 nach unten absteigenden
 Adelsstufen folgen, wie nach dem
 Tode die der nachfolgenden
 Abstammung zu folgen.

Linie zu Chottitz.
im Kreis Chrodin.

Wenn man das Jahr 1520 liest
 über Georg Gersdorff einen
 der Chottitzer angebotenen
 Gutsbesitzer, und was gleichzeitig
 eigens das Gut Chrodin
 im Chottitzer Kreis. (Vergl.
 Bohuslav Ballbiri Miscellanea regni

1541. Kaufte Herr Georg von Gersdorff
 von dem Könige Ferdinand I., die
 mit Urtheil angekauften Güter,
 die in der Stadt Kitzbühel, das ganze
 Dorf gleichen Namens, das die
 Hauptstadt sind, jenseits aben
 da, außer diesen sind ein
 zehlfingiger Unterspan ein Wetz
 Albstulowit. Alles dies für die
 Summe von 600. Thaler löfere
 für Herr Georgen. Dieses im J. 1542.
 Kaufte Herr die Herrschaft
 Borsch und Katharina, (gelob
 hat Beneda von Nestin), für
 200. Thaler. Mitteln nach Ritter
 Peter von Sivogschitz, die jenseit
 lische Mitteln hat die Herrschaft
 gehört die Herrschaft Sivogschitz,
 auf Lebenszeiten, dann sollte
 sie auf die beiden Kinder Albrecht
 und Beneda von Nestin gefallen.
 Diese beiden Kinder sollten sich ein
 Jahr später.

1550. Die Herrschaft Sivogschitz, die Albrecht
 das Dorf und die jenseits daselbst,
 die Herrschaft Stogitz, Tholobin, Ra
 zibitz, das Livingsgutverm in
 Stogitz, mit einem Besondere,
 eines stifts, eines Besondere
 dem ungesetzlichen Herrn Georg
 von Gersdorff für 2000. Thaler
 löfere Herr Georgen zuwischen.

1556. Kaufte Herr Georg v. Gersdorff
 nach dem Willen des Freyherren
 von Lippa auf Welisch (denn von
 da das Herr von Lippa von Freyherren),
 die ganzen Herrschaften Tuckowitz
 und Bickowitz, mit dem
 Gutverm das Lippa zu Tucko
 witz, käuflich an sich kaufte, starb
 am 9. des Junii 1558.

(M. J. 1542, 1549, 1546; Veleclawin
 ad 18. Aug. 18. J. Budvicensis)

Man sagt, fielt er überdies
 freundlich von der Stadtgerichte,
 da Albrecht das besitzliche Rog
 horwitz, sind vermachtet auf 1550.
 mit Herrn Joachim von Neu
 haus, die Güter der univerranen
 Köpfe nach Siegmund Roberthaupt
 von Surba, abis Lichterburg.

Alte dem Gersdorff anfallt,
 das dieses Herr das von Gers
 dorff schon Gersdorff hat besitzt war,
 zu Kitzbühel im Lippa, einem

4
Maitanden Edelheit zu gründen
und diese angestrebte Acquisition
und Anordnung des weiteren
ganzem, einträchtigen Landgutes
die fasshaft zu vergrößern.

Zu diesem Altem sammelte
er die Besitzungen dem Pater
Bernard von Gredortz und dem
Erbten von dem älteren Pater
Sobran und von Lidenild von
Krolowitz, in dem Georg K. und
sein Heirath von Gredortz.

Obgleich fast zum letzten Willen,
daß Georg mit dem Bleibenden
„das Altem von Georgschitz“ der ganze
Erbte vollständig und Heirathlich
Theile sind die Theilung: Ob.
Künden seinem Altem, dem
Pater Bernard, die Theilung sind
Theilung rechtig sein.

Ritter Bernard von Gredortz
wurde zum Erbte dem Chelitz,
Georg K. jedes dem zweyten
Theil, von dem letzten Theil
dem Heirath, die Theilung
wurde, gewisse Landgüter mit
Besitz geben sollte.

Im Jahr 1559, zu dem Georg
zum Chelitzer Theilung wurde.

„Das Schloss Chelitz mit der
Theilung, je wie es zum Willen
und Glauben eingestiegen ist,
fiel die Theile bei diesem Theile;
das Heirath Chelitz mit dem
Theile Ob. Heirath, einem
Theile einem Theilgüter, die
Theilung Theilung sind die
Theile wie die Theilung
zum Heirath Chelitz, wie
Theil sind; mit dem Theil
bei Chelitz mit dem Theil
dem Ob. Heirath, einem
Theile, ein Theil, mit
Theilung sind dem Theile,
ein Theil im Theilung
Theil mit dem Theil Theil
Theil, mit dem Theil bei
Theil, wie die Theil Theil
Theil sind Theil, wie dem
Theil Theil, Theil Theil,
Theil Theil, mit dem Theil
Theil Theil bei Theil und
Theil Theil Theil bei
Theil. Theil der Theil“

von Pererowitz zur Gensalim, die
ihren den teuffel Gedy (zwei Widen
Gefinde zum theilgütigen Schlossern
des stürzigen karamid), dem die
Lüffel gutar:

- 7. Magdalena (zammelt mit Peter
Styela von Kolyt),
- 8. Alena (malja dem kotten Wilhelm
Kirchke von Bükowa, die fand
weiffen) — für Josef

1559

kauffte Josef Richard von Guederoff
auf Krotitz ein Wilhelm Friha
von Lijna für 8000. Tisort Grefsen
die berfer: Sküpit, Garowit,
Zybricowit, Citow, Wikschit, Wifzid,
Kalkpeddel, Slawkorowit, Zhad,
Prackowit, Tawowit, Mchit, Lind
Chobokow, erwäthete sichselben
aber bald wieder sind in
ihren dagegen käuflich von der
Lara Anna v. Mchit die Lufa
Bereschowit (1/2 Hlogstirinda find
kaufflich von Krotitz gelagen)

Mittelst testament laj. 1573. er
wachte für Richard von Gues
doff soll sein berechtigt sind
in barockhiesig Gilt. Letztlich sind
jastende Gilt, alle jasthiesig
Gardarota, Bestreng, jinnemang
Lind Kinsowit, Gakulka, allagoko.
bilawa jinnem Lindera, die Ka
fe Bereschowit jinnem deines
Laforte an jasthiesig Gensalim, den
Luffen jasthiesig, reben eine anjasthiesig
Luffen jasthiesig, erwäthete er hines
jasthiesig 600 Tisort Grefsen, zur
Kathung ja zur 250. Tisort Grefsen,
sind Luffen jasthiesig die Grefsen
jasthiesig ein dem Gite Krotitz
Luffen jasthiesig werden.

Garnisch vonjasthiesig
Jasthiesig wie dem Josef 1874. was
mit dem Luffen zur Krotitz in
der andered Anjasthiesig: 1. jasthiesig
mal veltjasthiesig Luffen jasthiesig,
1. Grefsen jasthiesig von Geld, 9. jasthiesig
die jasthiesig, in der Krotitz
fand man eine Ladung von
Luffen jasthiesig, 9. jasthiesig
Krotitz für 5. jasthiesig
11. jasthiesig, 1. jasthiesig Dollar, 9. jasthiesig
9. 7. jasthiesig jasthiesig i. jasthiesig,
2. jasthiesig, 6. jasthiesig
in einem der jasthiesig jasthiesig
das Bildnis des kottjasthiesig, die
George Guederoff, das Krotitz
Luffen, Handat Unter karamid.

Nach ihr sah als Erblasser auf
Chelwitze ihre Töchter
Georg von Gersdorff, Seiner
Kaiserlichen Majestät Rat und
Landesrat in Hofen, ein
Johann von der Veltmann als
Leiter in der Reichskammer
sächsischer Edelkammer. Dieser
Waltend in dem Jahre 1584,
1597, 1600, 1609. Die Welta wird
1591. Exequirienrechnung zu Chelwitzen
(in Chelwitzen), im J. 1609. wurde
er als einziger Landesherr
zu den Dörfern (Waltendigen)
das Keltigen mit Betragen in
Landa besetzt.

Seine Wittwe Johanna, ge-
borene Strzelka von Rokytz,
ließ er auf dem Hofe Chelwitze
auf dem Gütergut, dem zinsliche
Lohn davon der Hofbesitzer
2500. Tschak Gussel, Landesherrlich
sächsischer Hof- und Kammer-
meister, überließ ihm als erbliche Güter
im Chelwitzen Gütern: dem
1594. Kaufte sie für 17100^{fl.} von der
unverkauften Katharina (ver-
mählt mit Ritter Albrecht
von Solopiel) das Lehen nach
Georg von Gersdorff dem Ältern
von auf Swegschitz, dem von
Katharina (geborenen Strzelka
von Rokytz, des Letzteren Ge-
winn.

Die Reste zu Swegschitz mit
allen Gütern sind dem
ganzen Hofbesitzer gesamt, ein
Lehen, eine Füllkammer,
eine Füllkammer, eine Kälber-
rei, das Kälber in Swegschitz
mit Pferde und Löffel-
gan, mit Gärten, Obstgärten
Lagen, sieben Kälber unter der
Kasse, eine Kälber zu Rogitz,
die ganzen vierzig Stogit mit
dem Hofbesitzer, Swegschitz
Keltien sind Ober Litzschitz
mit gewissen Gütern in
Oste Hostialloren.

Dieser Anstellung von
Kaufleuten waren im Jahre 1594.
waren letzten Willen die Landa
und seine Güter umfasst er

immalen sind gefesselt gefesselt
 sind 140. Pferde unterschieden sind
 das, welche mit 500. Tischt gefesselt.
 Tische waren 17. 20. fahenden ferner
 50. Lange Tische Madel sind
 Lösb. Schilder, jedes Tisch zu
 24. Gaferriten Länge gefesselt
 Dieser Jahr Stefan von Gers-
 dorf keltel später als Bräutigam
 in Wachsen, zuwärtlich in der
 Nisa feines älteren Bräutigam
 feiert im Jahr 1629. am 7. Febr.
 1629. in der Wachsenburg feiert Tischt fah-
 gungen Witte ^{gerog} Madeta von Tels-
 jisk, die beiden, feierigen
 Bluffenisa:

Spe sati melioris alor (Gestalt
 Tischerit der Goffenit auf
 ein begavai, Lovb, sind
 - Mit desperandum Christo, duc
 et auspice Christo. (Es ist nicht
 möglich zu reuerefala, wenn
 Christum der Tischer und Christum
 Sag Tischerit ist. -
 (Beyläufe das Stact: Casprie in
 Libe Museum: v. Pruz. XXX. Gaff
 Seite 83.) -

Bei dieser Gelegenheit wol-
 ten wir die Aufseher der in-
 feithellen Lirigat, welches sind
 das für das ganze von Gers-
 dorf sehe Goffenit in feithellen
 Niederlage von wilsen baron
 andeta, baronessen, von Juste
 1609. gab schließlich Tischer Rudolt
 den Tischer den reuerefala.
 zellen Majestätbrief wegen Ra-
 ligenfahreit, der auf von fei-
 schen beiden kuttias (vay:
 1611.) besätigt wurde. Untal fei-
 antindelt sich wegen gabehreit
 fast Religionfahreit die flame
 das drosigpäsigen Lirigat in
 Bötunen. Ma. Tischer soll sich be-
 dacht, Bötunen zu reuerefala.

Die Bötunen fatten mit Uiber-
 gaffung Gerdinworts II, dassan Lir-
 Goffenit Tischer in feithellen Tischer
 rich II. von der Ghab, zindha-
 reige gewäst, welches Tischer auf
 der feithellen Tischer auf
 dem wilsen Lirigat zindha-
 (d. November 1620.) mit reuerefala
 von Aufseher der Aufseher
 andeta. Vay reuerefala 27. finge.

weist, viele darunter, zum wei-
gen Geförge, zurückgeführt sind
die protestantischen Spitalhäuser an
dieser, damals fast allgemein
Eingewöhnung in diesen gegen-
sich selbst vertheilenden, jedoch
mit Confessionen des Geistes
besteht.

Nicolaus Majestätbrief wieder
erwähnt (1627), die protestan-
tische Religion zurückgeführt sind
die Wittenen, ein monastisches,
ein kaiserliches Gebot zu
erlaubt.

(Nur die Gasse von Bis-
mer, wird besonders auf diese
Eigenschaften bezugsnehmend, vortreffli-
che Wahl Elvert's, Lausitzer
des böhmischen Patellan, etc.)

Mag. von Heinrich von Gers-
dorff, dem jüngsten Bräutigam
von der weltlichen Linie geru-
den, bewirbt den Wittenen
nicht zurückzuführen. Auf
seiner Seite, daß man die gepflanzte
Eingewöhnung wird fast Ulrich
von Gersdorff auf Sarracine
und Matkov (siehe den Abdruck)
Nur falls der Einigkeit des
wird, zum Ende zurückgeführt
sind, seine Eltern jedoch diese
seitige Seite vortragen. Ein schon
von Gersdorff (vermuthlich für
den Kaiserlichen Reichthum)
war ebenfalls in die Gasse
eingewöhnung zurückgeführt; ward am 14.
Juli 1622 von die Töchter der
dieser Gasse, nach Prag
erlaubt, was jeder nach der
Eingewöhnung der Gasse,
sichtlich aber nichtig ist
gestanden.

(Z. B. siehe findet unter anderem
in Gersdorff's des heiligen röm-
schen Reiches Adels-Lexicon; Lin-
z. 1719. pag. 487. die Gasse,
als sollen die Gasse von Gers-
dorff die Gasse, Chelitz,
Chernitz (E) und Neuhauß
am 1621. für in Bismer be-
halten, und daß dem Gasse G.
Gasse, Sarracine, Sarracine etc. etc.
bei dem damaligen Wittenen

confident wieder, dieß ist jeder
 unbegründet, ja falsch, nicht
 sind von denen die Österreich
 Bewegung und Schwereit, Tugend
 aufsteh Schwereit angesetzt;
 außer dem besetzt in die et von
 zu erforschen, ob die fassen von
 Gersdorff von Königsruhe Bekommen
 (wie Generalgouverneur Kaiserlich),
 die Herrschaften Chermütz, und
 Neuhauß nicht besessen haben, die
 Ort, Chermütz ist nicht überführt
 in diesen Brief.)

Mit Genehmigung auf die
 Heilname das beiden fassen
 Stefan und Bernhard Niklas von
 Gersdorff von der imperialischen Frei-
 geierlich der geistlichen Stän-
 de wider Kaiser Ferdinand II.
 ist anzuweisen, daß beide be-
 wußt haben, ihren eingewonnen
 jahlangensassen Bekommen Klein-
 rich von Gersdorff, räumlich
 den Herrschaft Chermütz zu setzen:
 das wieder, wie dabei fassen an-
 wesen, auf diese, von Kaiser-
 lichen Verbot, für anfallen
 sollt.

Ein zweites de anno ¹⁶²⁰ besetzt
 die Wibergabe des geistlich Chermütz
 an den Bischof mindlerjähigen
 fassen Heinrich von Gersdorff,
 Citar de, von Georg Wilhe-
 von Gersdorff zugefallene Eube
 zu Chermütz. Von Wibergabe von
 ran (1620) in eigener Hand zu
 gegen: Ritter Stefan v. Gersdorff
 und Chermütz, und Bewegung
 h. k. Rath, Bernhard Niklas von
 Gersdorff und zuzueh und zite-
 rit, durch die Edellande Wenzl
 Thapfel von Westz auf Herzog
 missete, Georg Kurlik von Neuz-
 tit dieß Placirum und Peter Ka-
 pforn von Georgkau auf zuge-
 wechle und Mochschowitz
 dieß dem fassen Gita fassete
 zu jenen Kaufgegriffollenjed
 jedes eine Besold von 15.000.
 Besold Chermütz in die fassen
 ring des Ritter Johann Westz
 witz von Krutowitz 3000 ff,
 das Edelland Bernhard
 Niklas v. Gersdorff 5000 "
 fassenring Stefan v. G.
 mitgelagter Regiments 5000 "

Übige 12000 ff

2. von Malachwitz, auf Bieg
scham, Wesend, Melhof,
Skryjale, K. K. Rath. 1644.

2. Ritter, K. K. Rath, Herr auf
Mereby im pälzischen Kreise, war
1644-1646. Commissar der
Landtage in Prag.

Zu Folge geplanter Combination,
Hilffthum zeitlich durch dreizehn
jährigem Leiden, wie die für
ihm Kaiserliche Lande zu dem
berühmten Hofkammerer der Linie
zu Fiedler (vide dort) dem
das zehnte zu Cytron, in: Herr
Niklas von Gersdorff, nach 1640. in
Lign. Landpfleger, 1646. Lüne-
burg, stieg am 7. Juli 1651. zum
Hofkammerer der Linie
auf, am 4. October 1652.
wurde er Ober-Landpfleger
und starb 1671. das festst.

Der gleichzeitige Leber
Herr Johann Wilhelm von Gers-
dorff, und Malachwitz, Landpfleger von
Pommern, ²⁵ballidat, ward 7. 1644.
bis 1648. die Abende es das Lign.
Landpfleger, ward 1648. Burg-
graf das Schloss in Prag; starb
am 2. Decemb. 1653. zum
großen Krieg, 15. Juni 1663. zum
Hofkammerer der Linie
auf, am 7. 1663. -

Ob männliche Nachkommen
von dieser beiden Herren in
Pommern zuvörderst vorhanden sind,
konnte Herr Malachwitz von
dieser familienspezifischen
Lage, nach sonstigen Umständen
nicht ermittelt werden; es
scheint jedoch daß Herr Johann
Niklas von Gersdorff aus viel-
gewandter Hof-Adeligkeit
im Kaiserthum nach dem Tode
väterlicher ist, denn außer
der Frau Johanna von Gersdorff
und Paderborn (vermählt mit
Pflizer Hofkammerer von Mr.
sowohl), welche nach ihm 1678.
lebte, finde ich keine weitere
Erwähnung von der familia-
re.

Im J. 1718. füge ich hier eine
kopirte Copie ein von Gersdorff
seiner Stammtafel, die realiter
das genaueste historische G. G.
Pommerns enthält, die nach
1680. in dieser berühmten
„Miscellanea Genealogica“, ver-
öffentlicht ist, die folgt:

Illustris familiai Gersdorffianae

quae in Bohemica regno maximas olim nobilitatis tenuit, interitus.

Christophorus (2. Aug. 1562.) & Agneta de Jurdulice,
Lignatorum et Mercatorum Bohemorum.



Anmerkungen

- Das Geschlecht von Gersdorff von
den böhmischen Fürstlichen und
kaiserlichen Raths- und
Kammer- und Hof- und
Kriegsraths-Ämtern
- 1) Oswald von Roranzsch
 - 2) von Gersdorff
 - 3) Dobrowsky von Dobrowsky
 - 4) Albrecht von Jelenovitz
 - 5) Albrecht von Roranzsch
 - 6) Wenzelschitzky von Wenzelschitzky
 - 7) von Lissow
 - 8) Karlik von Hradec
 - 9) von Hradec
 - 10) Jelenovitz von Jelenovitz
 - 11) von Jelenovitz
 - 12) Wenzelschitzky von Roranzsch
 - 13) von Jelenovitz
 - 14) Wenzelschitzky von Jelenovitz
 - 15) von Jelenovitz
 - 16) Wenzelschitzky von Jelenovitz

Anmerkungen

- 1) von Gersdorff II. filia & Jelenovici
am 17. September im Hof- und
Kammer- und Hof- und
Kriegsraths-Ämtern
- 2) die filia ducum von Hradec
von Gersdorff II. filia & Jelenovici
am 17. September im Hof- und
Kammer- und Hof- und
Kriegsraths-Ämtern
- 3) die filia ducum von Hradec
von Gersdorff II. filia & Jelenovici
am 17. September im Hof- und
Kammer- und Hof- und
Kriegsraths-Ämtern
- 4) von Gersdorff II. filia & Jelenovici
am 17. September im Hof- und
Kammer- und Hof- und
Kriegsraths-Ämtern

Handwritten signature or note at the bottom right of the page.

Zusammenstellung

diejenigen Güter, welche nach der weissenberger Schlichtung dem von Gersdorff'schen Erbschaft überlassen wurden.

(Ungläubige Confessionen - Probenach, abgetheilt in 10 Abtheilungen, nur sechs sind meine Güter, von Weissenburger Gütern u. Dingen. Reg. 28. 6. 1722. 29. v. Reg. 1. 2. 1727.)

| Nr. | Ort | Art | Fläche | Wert | Verkauf | Erbschaft | Vermerk |
|-----|------------|-----|----------|---------------------|-----------------------------------|-----------|---------|
| 1 | Wickel | und | Laubgerd | 59829 90 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 59829 90 | |
| 2 | Christenau | | 09555 14 | 2 Thaler von Degen. | 09555 14 | 2 | |
| 3 | Wickel | und | Wickel | 21909 20 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 21909 20 | 5 |
| 4 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 5 | Wickel | und | Wickel | 11919 20 | Tobias, Nilsen v. Fagis | 11919 20 | 2 |
| 6 | Wickel | und | Wickel | 29255 25 | Georg, Wendell, Hennig | 29255 25 | 20000 |
| 7 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 8 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 9 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 10 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 11 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 12 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 13 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 14 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 15 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 16 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 17 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 18 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |
| 19 | Wickel | und | Wickel | 0396 98 | Christl. Simon, Johann von Thier. | 0396 98 | 5 |



[Faint handwritten text on the left edge of the page]

[Faint handwritten text on the left edge of the page]

27. foli.
24. Maji 2018.
JMP, bibl.

